

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1877**

142 (1.12.1877)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 50 A.,  
durch die Post bezogen  
1 M. 80 A.

# Der Landbote.

Einrückungsgebühr  
die kleingesaltene Zeile  
oder deren Raum 10 A.,  
Reklamen werden mit  
30 A. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder fr. ei

## Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N<sup>o</sup> 142.

Samstag, den 1. Dezember 1877.

38. Jahrgang.

### Politische Umschau.

Sinsheim, 30. November.

Die Fraktion der Fortschrittspartei im Reichstage hat einige Verluste zu beklagen. Der Abgeordnete Petri, der im vorigen Jahre aus der Fraktion ausgetreten ist, hat sich nunmehr bei der national-liberalen Fraktion angemeldet. Sicherem Vernehmen nach wird der Abgeordnete Windthorst (Bielefeld) nunmehr auch aus der Fortschrittspartei ausscheiden, wodurch dieselbe eines der hervorragendsten Mitglieder verliert.

Von Berlin aus geht in den nächsten Tagen schon der siebente Sanitätszug zur russischen Armee ab; auch dieser ist mit allen für die Pflege der Verwundeten und Erkrankten nöthigen Gegenständen trefflich ausgerüstet; durch Vermittelung der russischen Botschaft gingen dieser Tage 120,000 Flaschen Malagawein für Stärkung der Refondalecenten nach Petersburg ab. Die Fabriken von Freund und Vorfing haben von der russischen Regierung große Bestellungen von Eisenbahn-Waggons erhalten. Auch 200,000 Stück wollene Decken wurden in Berlin und anderen Orten Deutschlands zur Lieferung für den 1. December bestellt.

In Paris treibt die Haltung des stürzenden Mac Mahon die Dinge zur gewaltigen Entscheidung, wenn die Republikaner nicht so viel Macht besitzen, um die erregten Leidenschaften noch im letzten Momente zurückzuhalten. Die Würfel kommen ins Rollen, wenn die heute aus Paris eingetroffenen Telegramme nicht übertrieben haben. Es wäre bedauerlich, wenn die Republikaner zu nutzlosem Blutvergießen drängen sollten. Es steht außer Zweifel, daß die bonapartistische Clique auf die Gelegenheit lauert, dem „Vougeois“ zu zeigen, daß sie die „Partei der Ordnung“ sei — es wäre ein Bürgerkrieg auch für uns bedauerlich, denn Deutschland wäre gezwungen, für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen. Nicht wenige gibt es, die in den aufrührerischen Plakaten und Ansammlungen einen Coup erblicken, wie ihn der Bonapartismus des öfteren angezettelt hat; die nächsten Stunden werden uns jedenfalls belehren, was für Pläne die Macmahonisten haben.

Die Pforte fühlt sich allmählich durch die ihr zugekommene Mittheilung, daß Garibaldi an der Spitze eines italienischen Freikorps sich eingeschifft habe, um an der Küste Albaniens zu landen. Sie lernte die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung auf diese Thatsache, erhielt jedoch die Antwort, daß in Rom von der ganzen Affaire nicht das Mindeste bekannt sei und daß die bezügliche Nachricht absolut keinen Glauben verdiene. Es wäre auch kaum anzunehmen, daß der alte Agitator sich bewegen sollte, noch einmal auf die Bühne zu treten, um einer Sache zu dienen, die ihm nicht minder fern liegt als die deutsch-französische.

Die Reise des Sultans nach Adrianopel ist jetzt bestimmt angekündigt. Equipagen sind dorthin geschickt und ein feierlicher Empfang wird vorbereitet.

In Rußland werden die Auslassungen der englischen Presse jetzt scharf mitgenommen. In einem bemerkenswerten Artikel der „P. Fig.“ heißt es mit Bezug auf die von England angebotene Aktion u. A.: Eine energische diplomatische Haltung Deutschlands würde Alles wieder ins Geleise bringen. England wird vergebens in Wien ein Bündniß suchen; England wird Frankreich nicht als Bundesgenossen gebrauchen können, und England wird um seiner asiatischen Interessen willen nicht seine Machtstellung in

Europa auf's Spiel setzen wollen. Es wird sich jetzt eine lebhaft diplomatische Kampagne entwickeln; aber man hat noch keinen Grund zu fürchten, daß die Drohungen der englischen Blätter in Erfüllung gehen werden. England wird am Ende der Kampagne erst gewahr werden, daß es schon jetzt von der Politik der Ostmächte überflügelt worden und nicht im Stande ist, dem Kaiserbunde sich entgegenzustellen. Man kann annehmen, daß der Kaiser Alexander sein Volk auch gegen das übermüthige England führen wird. Man kann aber auch überzeugt sein, daß Deutschland, welches bisher die Isolierung und Lokalisierung des Kriegs zu erreichen suchte, nicht dulden wird, daß England unter der Firma seiner angeblich bedrohten Interessen der Türkei Einfluß gegen ein solches Vorhaben Englands einsetzt.

Neue Friedensnachrichten tauchen auf. Aus Forodim wird gemeldet, der Czar werde in dem Grade friedlicher gestimmt, je schwerere Opfer der blutige Krieg erfordere. Beim letzten für das Seelenheil der bei Telitsch Gefallenen abgehaltenen Gottesdienste fiel der russische Kaiser auf das Knie, weinte heftig und sagte nach beendigtem Gebete zu seiner Umgebung im festen Tone: „Ich kann den Schmerz, den so viel vergossenes Blut meines Volkes mit verursacht, nicht länger ertragen. Ich wünsche, man solle mit möglichster Raschheit eine große Thatsache auch auf dem europäischen Kriegsschauplatz schaffen, damit eine Grundlage für den Frieden gewonnen werde.“

Damit übereinstimmend meldet die „W. Presse“ aus Sifowa unterm 26.: Es heißt hier auf das Bestimmteste, daß nach dem Falle von Plewna alsbald die Friedens-Präliminarien beginnen werden und daß viele russische Corps schon Contre-Ordre zur Einstellung der Vorbereitungen für eine Ueberwinterung in Bulgarien erhalten haben. Großfürst Alexias traf hier mit dem ganzen Stabe von Turn-Magurelli ein.

### Kriegsnachrichten.

Nachdem die Russen Prawag und Etropol erobert, die Garben bereits am Fuße des Balkans angelangt, sind die Chancen eines glücklichen Entschlusses für Mehemed Ali sehr gering geworden. Von Telitsch und Gornij-Dubnil bis Prawag, Laseni und Etropol sind den Türken nacheinander eine große Reihe von Positionen entfallen, welche gegenwärtig zu ebensoviele stark besetzten Straßenperren des russischen Heeres geworden sind und wie Osman Pascha den Abmarsch, so Mehemed Ali den Anmarsch, verbieten. Selbst wenn der Letztere, was nach den letzten Kämpfen nicht wahrscheinlich, über 50,000 Mann disponiren könnte, muß er mit diesen aus verschiedenen neusformirten, noch wenig verschmolzenen Streitkräften die ganze Reihe von Stellungen, welche die Russen auf der Drhani-Strasse besetzt haben, aufrollen, um nach Plewna zu gelangen. Außerdem muß man sich gegenwärtig halten, daß Mehemed Ali eine Verproviantirungs-Expedition unternimmt, also mehrere Tausend Fuhrwerke mit sich führen muß, welche seine Bewegungen erschweren und ihn zwingen, einen nomadischen Theil seiner Truppen als Bedeckung für dieselben zu verwenden. Es scheint daher, daß Osman Pascha wie bisher auf seine eigenen Kräfte angewiesen bleiben dürfte und die einzige Frage bleibt noch immer, wie lange er sich noch halten werde. Ein Durchbruch der türkischen Armee wird alle Tage unwahrscheinlicher, und wenn derselbe nicht in kurzem erfolgt, ist er beinahe unmöglich gewor-

den, da bis dahin der ganze Complex von Befestigungen um die türkische Stellung derart vervollständigt sein wird, daß ein Angriff auf jeden beliebigen Punkt der Circumvallationslinie ein nutzloses und aussichtsloses Unterwieseln wäre.

Wien, 27. Nov. Die „Politische Correspondenz“ meldet: Zwischen Mahmud Damat Pascha und dem provisorischen Kriegsminister Mustapha Pascha sind ernstliche Differenzen ausgebrochen, welche möglicherweise zum Rücktritte des ersteren aus dem Kriegsrathe führen dürften.

Die nämliche Correspondenz meldet ferner: Die Betheiligung Serbiens am Kriege ist als entschieden anzusehen. Der Beginn der Feindseligkeiten findet wahrscheinlich Mitte Dezember statt. Das Hauptquartier des Fürsten Milan geht am 7. Dezember nach Paratichin ab und am Anbreastage soll die Unabhängigkeit Serbiens proklamirt werden.

Wien, 29. Nov. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Cattaro: Die gestern Mittag vor Antivari eingetroffene, aus 2 Panzerschiffen bestehende türkische Escadre beschieß das von den Montenegroinern besetzte Fort Bodivica, welches das türkische Feuer erwidert.

Belgrad, 27. Nov. Der Staatspräsident fordert sämtliche im Auslande weilende militärpflichtigen Serben auf, sich bis zum 30. November bei ihren Truppenkörpern einzufinden.

Belgrad, 27. Nov. Ein serbisches Bataillon hat die Grenze bei Bratarinza überschritten, um eine Anzahl bulgarischer Frauen und Kinder gegen Mißhandlungen seitens der Türken zu schützen. Letztere trieben die Serben zurück. Auf beiden Seiten wurden Viele getödtet oder verwundet. Eine Commission zur Untersuchung dieses Vorfalles hat Belgrad verlassen.

Konstantinopel, 27. Nov. Reuf Pascha wurde zum Commandanten der zu bildenden Reserve-Armee von 150,000 Mann ernannt. Im Commando der Balkan-Armee wird derselbe durch Ahmet Cjub Pascha ersetzt. — Der bestandene militärische große Rath wird durch ein consultatives Militär-Comitee ersetzt, welchen der Kriegsminister präsidiert. — Ein Telegramm Mukhtar Paschas vom Sonntag signalisirt kein Gefecht, sondern meldet, daß die Russen noch immer die Position von Dewe-Poyun besetzt halten und eine dicke Schneedecke die Erde bedeckt.

Konstantinopel, 28. Nov. Ein Telegramm Suleiman Pascha's aus Risgrad meldet: eine von Karahoffenlar aufgebrochene türkische Reconoscirungsabtheilung stieß in der Nähe von Polesmarje auf die Russen und zwang die letzteren zum Rückzuge. Andere von Opaka und Koceljewa vorausgeschickte Reconoscirungsabtheilungen hatten ebenfalls unbedeutende Schornmügel. Das Bombardement von Ruskul dauert fort.

Petersburg, 28. Nov. Ein Telegramm der „Neuen Zeit“ aus Buharest meldet: Im Schipka-Paß haben sich 400 Türken als Kriegsgefangene ergeben. General Skobelew ist wieder hergestellt. Ignatiew kehrt nach Ablauf seines Urlaubs in das Hauptquartier zurück.

Petersburg, 28. Nov. Offiziell wird aus Bogot vom 27. d. gemeldet: Am 26. d. Morgens 9 Uhr, griffen die Türken mit großen Kräften unsere besetzten Positionen bei Trostenik und Mischka an. Nach einem 6stündigen heißen Kampfe schloßen die Truppen unter dem Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch den Feind glänzend zurück, ergriffen ihrerseits die Offensive und verfolgten den Feind bis zum Eintritt vollständiger Dunkelheit ungeachtet des weit treffenden Feuers der türkischen Artillerie, die den Rückzug deckte. Am hartnäckigsten verfolgten den Feind das ukrainische und das bessarabische Regiment. Die Affaire war ernst und für das 12. Corps glorreich. Die Türken griffen äußerst

hartnäckig an; sie näherten sich bis auf hundert Schritte unseren Batterien und erlitten in Folge dessen große Verluste. Eine Masse Todter blieb auf dem Kampfsplatze, einige Verwundete wurden von uns gefangen genommen. Unser Verlust beträgt gegen 300 Mann, darunter leider viele Offiziere des ukrainischen Regiments. Der Kaiser verlieh für diese Affaire dem Großfürsten Wladimir den Georgsorden dritter Classe.

Petersburg, 29. Nov. Die von Paris aus verbreitete Nachricht, daß nach dem Fall Plewna's ein Waffenstillstand geschlossen werden solle, wird von der „Agence Russe“ für unwichtig erklärt; von russischer Seite werde kein Waffenstillstand zur gedachten Zeit beabsichtigt.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. Nov. Nachdem die 2. Kammer gegen den Schluß der letzten Woche die provisorische Forterhebung der Steuern für die Monate Dezember 1877 und Januar 1878 einstimmig genehmigt hatte, vervollständigte sie in gestriger Sitzung der Commission für den Gesetzesentwurf über die Beschaffung der Gemeindebedürfnisse u. bis auf fünfzehn Mitglieder. In der gleichen Sitzung waren eingekommen Vitzschriften über schleunige Fortsetzung des Baues der Eisenbahn Wolfach-Schiltach und zur großen Heiterkeit des Hauses die Petition eines Einwohners von Lichtenhal, betreffend die Nachforschung nach einem im Feldzuge 1870 abhanden gekommenen Bierde. Auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung wollte der Präsident die Verathung der Adresse setzen. Auf die Mittheilung des Abg. Jungmanns, daß auch die liberale Partei beabsichtige, sich über die Lage des Landes auszusprechen, daß die genannte Partei jedoch hierüber sich noch besprechen müsse, wurde die fragliche Angelegenheit auf die Tagesordnung von Mittwoch gesetzt. Der von dem Abgeordneten Kiefer herrührende Adresse-Entwurf der Mehrheit ist übrigens fertig und bereits per Ueberdruck in den Händen der Abgeordneten. Die Adress-Debatte in der ersten Kammer findet am Donnerstag statt — Die heutige Sitzung der zweiten Kammer brachte unter den Einläufen eine Denkschrift der Oberrechnungskammer über die Resultate der letzten Rechnungsabhr. Sodann reichten die Abgg. Kopfer, v. Feder, Schneider, Krömer, Lang, und v. Witterdorf (also die Vertreter von Mannheim und Karlsruhe) eine Interpellation ein über die Auffassung der Regierung von der wirthschaftlichen Lage und ihre Stellung zu den Handels- und Zollvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Wird dem Staatsministerium zugestellt. Im Uebrigen erfolgen Rechnungsnachweisungen, wobei sich keine Beanstandung ergibt.

Karlsruhe, 28. Nov. Die zweite Kammer hat heute die von der Majorität des Ausschusses vorgeschlagene Adresse an den Großherzog angenommen; gegen dieselbe stimmten die 12 ultramontanen Abgeordneten.

Karlsruhe, 28. Nov. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Registrator Muser beim Kreis- und Hofgericht Offenburg zum Expeditor bei demselben Gerichtshof, den Registrator Hasen beim Staatsministerium zum Registrator am Kreis- und Hofgericht Offenburg zu ernennen; ferner den Expeditor Franz beim Kreis- und Hofgericht Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht Mosbach zu versetzen und den Registrator Junker beim Kreisgericht Mosbach zum Expeditor bei dem Kreis- und Hofgericht Karlsruhe zu ernennen, den Kanzleisekretär Wilhelm Metz bei der Oberrechnungskammer auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen und den Revisionsassistenten Johann Baptist Wintermantel bei der Steuerdirektion zum Revisor daselbst zu ernennen.

Karlsruhe, 29. Nov. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Oberförster Karl Schwarz in Walldürn bis zu anderweiter Verwendung in den Ruhestand zu versetzen und die dadurch erledigt werdende Bezirksförsterei Walldürn dem Forstpraktikanten Karl Kalamé von Mannheim, unter Ernennung zum landesherrlichen Oberförster, zu übertragen.

Karlsruhe, 29. Nov. Die erste Kammer hat heute die von ihrer Commission vorgeschlagene Adresse an den Großherzog mit Einstimmigkeit angenommen.

Aus Baden, 25. Nov. Die Prüfung der Wahl des Landtagsabgeordneten Eschbacher hat in der Kammer und jetzt noch namentlich in der ultramontanen und demokratischen Presse so viel Staub aufgeworfen, daß der ruhige Beurtheiler angesichts der bestehenden Gesetzgebung die Verblendung nicht begreift, welche sich Einzelner bemächtigen konnte. Der § 18 des badischen Armengesetzes vom 5. Mai 1870 bestimmt als Umfang der Armenpfllege ausdrücklich, daß der verpflichtete Armenverband insbesondere Sorge zu tragen hat, für Erziehung und Unterricht der Kinder des Unterstützungsbedürftigen. Wenn demnach Schulbücher aus der Gemeindefasse für die Kinder beschafft werden müßten, so setzt dieser Vorgang voraus, daß die Eltern sie nicht anschaffen konnten; denn an dem Willen allein kann es nicht gefehlt haben, weil sonst die Gemeinde in der Lage war, nur vorzugsweise einzutreten. Wer aber hiernach leugnen will, daß diese Anschaffungen Armenunterstützungen und zwar aus öffentlichen Mitteln sind, der kann ebenfögl behaupten, Kosten für ärztliche Behandlung und Unterhalt seien keine Armenunterstützung. Wenn man dann ferner erwägt, von welcher Bedeutung die Entscheidung dieser principiellen, thätlich schon oft aufgetauchten Fragen für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes sind, so sollte man sich zweifach besinnen, Vorträge in den Kammern zu halten, welche den Boden der Gesetze vollständig verlassen. Von einer politischen Parteifrage kann gar keine Rede sein.

Stuttgart, 27. Nov. (Landtag.) Der Abgeordnete, Oberstaatsanwalt Lenz, hat einen von 28 Abgeordneten unterstützten Antrag eingebracht, ein Gesetz zu erlassen, das die Gemeindebeamten ermächtigt, polizeiliche Strafverfügungen wegen Fälschung von Lebensmitteln u. öffentlich bekannt zu machen.

München, 28. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Militärcredit, auf Antrag des Kriegsministers dem Finanzausschuß überwiesen. Bezüglich der Petition gegen Wunderlager und Hausirhandel wurden die vom Ausschusse vorgeschlagenen Resolutionen nach lebhafter Debatte angenommen, wonach durch entsprechende Besteuerung auf möglichste Erziehung dieser Geschäftszweige hingewirkt und der Bundesrath ersucht werden soll, speciell den Wunderlagern nach Thunlichkeit entgegen zu wirken.

Berlin, 29. Nov. Wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, hat der deutsche Botschafter in Konstantinopel von der Pforte die Anzeige erhalten, daß vom 27. November an über die albanische Küste von Spizza bis Dulcigno der Blokadezustand verhängt ist.

### Ausland.

Wien, 26. Nov. Die englische Botschaft soll hier die Mittheilung zu machen angewiesen sein, daß in dem Augenblick, wo entweder eine russische Armee vor Adrianopel stehen oder Erzerum gefallen sein würde, die englische Flotte vor Konstantinopel zu ankern Befehl habe. (Karlsru. Z.)

Paris, 27. Nov. De „France“ meldet heute Abend mit gesperrter Schrift, in gut unterrichteten Kreisen sei das Gerücht verbreitet, der Marschall habe sich zum Rücktritt entschlossen. Nach meinen Informationen ist im Gegentheil der Marschall mehr als jemals entschlossen, zu bleiben und den Kampf mit der Kammer durchzuführen. — In Versailles wollte man heute wissen, das linke Centrum habe eingesehen, daß durch das Botum vom Samstag eine „faute lourde“ begangen worden sei, wie sich das Organ der Constitutionellen des Senates, der „Soleil“, in einem sehr bemerkten Artikel ausdrückt, und dasselbe bringe im Achtehner-Comitee darauf, in irgend einer Weise die Haltung der Kammer gegenüber den Ministern zu modificiren und namentlich die Botirung eines provisorischen Budgets unter bestimmten Bedingungen nicht zu verweigern. Die äußerste Linke und auch Gambetta sollen sich aber entschieden jeder Concession widersetzen. (M. Fr. Pr.)

Paris, 29. Nov. „Figaro“ meldet: Auf Ansuchen der französischen Regierung erklärte sich der Papst bereit, den Bischof von Orleans, Dupanloup, zum Cardinal zu ernennen.

Konstantinopel, 29. Nov. Die Journale veröffentlichten eine von der Pforte an die Bulgaren erlassene Proklamation, worin dieselben an die

ihnen früher gewährte Amnestie erinnert und aufgefordert werden, in ihre Heimath zurückzukehren.

Philadelphia, 26. Nov. Eine Kabeltelegramm der „Times“ meldet: Berichte über die Katastrophe des „Huron“ geben als Ursache des Unglücks trübes Wetter und die Richtung des Windes an, der nach der Küste zu blies. Sämmtliche Boote mit Ausnahme eines einzigen wurden weggespült; dieses eine, das man hinunter gelassen hatte, sank nach zehn Minuten. Die Ueberlebenden retteten sich durch Schwimmen nach der Küste. Der Sturm dauerte noch den ganzen letzten Sonntag über und verhinderte die Verbindung mit dem Brack. Bei dem Versuche, ein Boot durch die Brandung zu bringen, ward dies sammt 9 Mann vom Rettungskorps durch die Fluth zum Sinken gebrochen; fünf von ihnen ertranken, worunter Capitän Guthrie der die Rettungstationen in Nordcarolina commandirte. Der „Huron“ brach gestern auseinander; nur ein Fragment des Bugs ist sichtbar nebst vier Leichen, die gegen das Bugspried gepreßt werden. Aus Norfolk wurden Kleider und Speise herbeigeschafft, und heute brachte ein Dampfer 34 Ueberlebende und 8 Leichen nach dieser Stadt. Die Fluthen des James-Flusses überschwemmten Sonntags Nachts Theile der Stadt Richmond. Das Wasser stieg höher, als man jemals dort gesehen, und richtete großen Schaden an. Die Ueberschwemmungen dehnten sich über Virginien, Maryland und Pennsylvania aus. Die Midland-Eisenbahn, die Richmond- und Danvillebahn, die Chesapeake- und Ohio-Linie und Canal sind gestört und schwer beschädigt. Die Fluthen des Potomac hindern den Verkehr auf der Baltimore und Ohio-Bahn. Auch aus Lynchburg, Charlottesville, Danville, Washington, Georgetown, Alexandria, Harpers Ferry und Baltimore wird von großen Verwüstungen berichtet. Viele werthvolle Brücken über die Flüsse James und Potomac sind weggespült worden.

### Verschiedenes.

— Aus Unterfranken 18. Nov. Der Magistrat der Stadt Schweinfurt hat sich in Folge der überhandnehmenden Ungezogenheit und Rohheit „schulspflichtiger Knaben“ zu einer Bekanntmachung veranlaßt gesehen, worin insbesondere jene Knaben mit strengen Strafen bedroht werden, „welche sich unanständige, rohe und beleidigende Reden auf der Straße zu Schulden kommen lassen, auf der Straße lärmern, raufen, mit Steinen, Schneebällen werfen, auf der Straße am späten Abend und bei Nacht umherflandern und ohne dringenden Grund nach dem Abendläuten ohne gehörige Aufsicht außer ihrer Wohnung getroffen werden.“ (Eine solche Anordnung dürfte sich allerwärts und auch hier empfehlen.)

— Das niederbayerische Schwurgericht in Straubing hat von den beiden jungen Dresdenern, welche die Wirthin auf dem Hohenbojen ermordeten, den Rentiersohn Grumpolt zu 12 Jahren Gefängniß und den Kammermusikersohn und Mechaniker Göhring zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Leidende, welche durch Gicht, Rheumatismus, deren Lähmungen, oder durch andere innerliche und äußerliche, seither für unheilbar gehaltene Krankheiten heimgesucht wurden, werden auf die im Inserattheile dieser Zeitung befindlichen Annonce des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. ganz besonders aufmerksam gemacht.

„Auf heutige Annoncen der Fabrik Schretzheim machen wir ganz besonders aufmerksam.“ Die Redaction.

# Großherzoglich badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung nachverzeichneter Hochbauten an der Bahnstrecke Eberbach-Jagstfeld soll im Wege der Mitbewerbung vergeben werden. Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

No. der Abtheilung	Die in den Abtheilungen liegenden Gebäude	Erd-, Maurer-, Steinbauer- und Pflasterer-Arbeiten		Gypfer-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner-Arbeit		Glaser-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Blechner-Arbeit		Schiefer- decker-Arbeit		An- streicher-Arbeit		Summa	
		M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.
I.	1. Bahnwirthshaus Nr. 30 bei Profil 56, Gemarkung Eibach	3187	20	332	59	1555	41	379	36	141	30	274	60	177	23	—	—	268	64	6316	33
	2. desgl. Nr. 31 " " 64,	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
	3. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Zwingenberg	13483	91	1397	44	4818	01	1764	05	793	76	930	—	875	63	1286	26	825	23	26174	29
	4. Abtritt- und Defonomiegebäude der Station Zwingenberg	603	50	—	—	538	13	—	—	—	—	58	—	75	94	75	80	98	71	1450	08
	5. Bahnwirthshaus Nr. 34 bei Profil 92, Gemarkung Zwingenberg	3187	20	332	59	1555	41	379	36	141	30	274	60	177	23	—	—	268	64	6316	33
Summa der I. Abtheilung		24155	15	2456	28	9629	87	2890	01	1247	51	1815	70	1489	44	1362	06	1681	53	46727	55
II.	1. Bahnwirthshaus Nr. 35 bei Profil 101, Gemarkung Neckargerach	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
	2. Bahnwirthshaus Nr. 36 bei Profil 111, Gemarkung Neckargerach	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
	3. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Neckargerach	13660	66	2039	06	5425	92	2377	23	1343	90	1257	—	725	73	1331	45	1024	81	29185	76
	4. Dienstwohn-Gebäude auf Station Neckargerach	6185	81	921	47	2584	17	782	35	353	98	484	—	287	89	—	—	478	05	12077	72
	5. Abtritt- und Defonomiegebäude auf Station Neckargerach	1274	32	—	—	1195	84	—	—	19	40	134	50	127	69	209	74	159	81	3121	30
	6. Bahnwirthshaus Nr. 39 bei Profil 140, Gemarkung Neckargerach	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
Summa der II. Abtheilung		32200	81	4141	51	12694	66	4261	30	2230	73	2711	—	1691	54	1541	19	2323	60	63796	34
III.	1. Aufnahmsgebäude der Haltestelle Binan	21827	20	1756	71	3511	19	1878	52	650	17	693	—	692	95	1154	76	714	93	32879	43
	2. Defonomiegebäude	1118	96	—	—	927	80	—	—	—	—	100	50	89	62	130	51	132	39	2499	78
	3. Bahnwirthshaus Nr. 42 bei Profil 170, Gemarkung Diesheim	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
	4. Bahnwirthshaus Nr. 43 bei Profil 186, Gemarkung Diesheim	3797	78	326	88	1444	12	358	—	171	62	345	50	232	52	—	—	247	67	6924	09
Summa der III. Abtheilung		30437	28	2477	25	7046	02	2603	76	992	94	1417	50	1198	50	1285	27	1315	30	48773	82
IV.	1. Bahnwirthshaus Nr. 52 bei Profil 24, Gemarkung Neckarelz	4158	24	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6935	42
	2. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Neckarjimmern	17117	66	1397	44	4818	01	1764	05	793	76	930	—	875	63	1286	26	825	23	29808	04
	3. Dienstwohn-Gebäude der Station Neckarjimmern	6185	81	921	47	2584	17	782	35	353	98	484	—	287	89	—	—	478	05	12077	72
	4. Abtritt- u. Defonomiegebäude der Station Neckarjimmern	946	15	—	—	538	13	—	—	—	—	58	—	75	94	75	80	98	71	1792	73
Summa der IV. Abtheilung		28407	86	2712	57	9103	22	2913	64	1318	89	1750	50	1422	87	1362	06	1622	30	50613	91
V.	1. Aufnahmsgebäude der Haltestelle Hahmersheim	5895	58	1216	29	2286	82	1087	65	582	46	470	50	467	25	569	55	511	50	13087	60
	2. Abtritt- u. Defonomiegebäude der Haltestelle Hahmersheim	640	41	—	—	538	13	—	—	—	—	58	—	75	94	75	80	98	71	1486	99
	3. Bahnwirthshaus Nr. 57 bei Profil 70, Gemarkung Hahmersheim	4415	82	393	66	1212	79	379	34	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	7254	98
Summa der V. Abtheilung		10951	81	1609	95	4037	74	1466	99	753	61	807	—	726	60	645	35	830	52	21829	57
VI.	1. Bahnwirthshaus Nr. 58 bei Profil 86, Gemarkung Gumbelsheim	4492	28	326	88	1485	69	358	—	171	62	285	50	232	52	—	—	247	67	7600	16
	2. Aufnahmsgebäude der Station Gumbelsheim	24821	18	3666	29	6286	21	3837	40	1051	97	1515	50	967	30	1508	51	1182	94	44837	30
	3. Dienstwohn-Gebäude der Station Gumbelsheim	6185	81	921	47	2584	17	782	35	353	98	484	—	287	89	—	—	478	05	12077	72
	4. Abtritt- und Defonomiegebäude der Station Gumbelsheim	2011	35	—	—	1195	84	—	—	19	40	134	50	127	79	209	74	159	81	3858	43
	5. Bahnwirthshaus Nr. 61 bei Profil 107, Gemarkung Gumbelsheim	3187	20	332	59	1555	41	379	36	141	30	274	60	177	23	—	—	268	64	6316	33
	6. Bahnwirthshaus Nr. 62 bei Profil 115, Gemarkung Gumbelsheim	4062	27	326	88	1444	12	358	—	171	62	345	50	232	52	—	—	247	67	7188	58
Summa der VI. Abtheilung		44760	09	5574	11	14551	44	5715	11	1909	89	3039	60	2025	25	1718	25	2584	78	81878	52
VII.	1. Bahnwirthshaus Nr. 63 bei Profil 131, Gemarkung Offenau	3361	34	326	88	1444	12	358	—	171	62	345	50	252	52	—	—	247	67	6487	65
	2. Aufnahmsgebäude der Station Offenau	20294	59	3410	69	5674	48	3383	86	1325	19	1493	50	837	40	1301	89	1233	61	38955	21
	3. Güterschuppen	3855	93	—	—	1798	07	—	—	134	80	419	20	203	70	—	—	225	10	6636	80
	4. Abtritt- und Defonomiegebäude der Station Offenau	1142	87	—	—	1124	22	—	—	13	60	134	50	126	35	185	75	152	10	2879	39
	5. Bahnwirthshaus Nr. 66 bei Pr. 152, Gemarkung Offenau	3463	98	326	88	1444	12	358	—	171	62	345	50	232	52	—	—	247	67	6590	29
	6. desgl. Nr. 67 " " 162, " " Jagstfeld	2796	16	339	28	1701	81	336	39	156	98	283	39	223	15	—	—	284	29	6121	45
Summa der VII. Abtheilung		34914	87	4403	73	13186	82	4436	25	1973	81	3021	59	1855	64	1487	64	2390	44	67670	79

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahn-Hochbau-Bureau dahier eingesehen werden. Die Angebote, welche entweder auf die Uebernahme einer Handwerksarbeit für eine ganze Abtheilung oder auf die Uebernahme der Gesamtarbeiten einer Abtheilung gestellt werden können, sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu der auf **Freitag den 14. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr** anberaumten Tagesfrist an die unterzeichnete Inspektion postfrei einzuliefern. Die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet dortselbst in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen statt. — Die Bewerber haben über ihre Qualifikation und Rationensfähigkeit Nachweise beizubringen.

Mosbach, den 24. November 1877.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.

(H. 63511)

[1371]

## Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Wirth Jakob Buchs Eheleuten in Hoffenheim die nachverzeichneten Liegenschaften in der Gemarkung Hoffenheim am

**Freitag den 7. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr**

im Rathhause zu Hoffenheim öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1. Eine einstöckige Wohnung von Stein, außen im Dorf, neben Philipp Müller und dem Damm, steht vornen auf Philipp Müller und hinten auf Joseph Würzweiler; nebst einem Saalbau mit Balkenkeller sommt Hofgerechtigkeit

und Grund und Boden geschätzt 2800 M.

2. Ein Morgen 3 Viertel 9,38 Ruthen Acker in 7 Stücken auf geschätzt 1420 "

3. 16,16 Ruthen Garten in der Sickenbach 50 "

Schätzungssumme 4270 "

Sinsheim, den 5. Novbr. 1877.

Der Vollstreckungsbeamte.

Sievert, Notar. [1378]

## 7 Malter Korn

werden am **Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr**, im Rathhause zu Sinsheim versteigert.

## Damen Châles

in schöner Auswahl empfiehlt

[1355] **G. Speiser.**

## Stammholzverkauf.



In den herrschaftlichen Waldungen zu Unterbüchelhof und Wagenbach, sowie in dem Gartenwäldchen beim Schloß Neuhaus sind ca. 70 Eichstämme (Holländer- und Schwellenholz) und in dem Schloßgarten dahier 4 Platanenstämme und 1 Esche von 50-80 cm Durchmesser, zu verkaufen.

Förster Stahl zu Eulenhof läßt das Holz vorzeigen und erteilt nähere Auskunft.

Sinsheim, den 29. November 1877.

Freih. von Degener'sches Rentamt. Belz. [1384]

## Badischer Landesverein

der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Die Invaliden sowie die Hinterbliebenen gefallener oder in Folge des letzten Krieges zwischen Deutschland und Frankreich verstorbener Krieger, welche Unterstützungen aus Mitteln obigen Vereins wünschen, haben un-

ter Vorlage gemeinderäthlicher Zeugnisse über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse ihre Ansprüche binnen 14 Tagen anher geltend zu machen.

Sinsheim, den 29. Novbr. 1877.

Vorstand des Bezirksausschusses:

**Kopp.** [1383] Zaug.

# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu **Stickerieien** Karlsruhe.

**Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.**  
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.  
Kapitalvermögen Ende 1876: 21,214,228 M. Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 3,648,393 M.

Die Anstalt ist empfohlen:  
von den höchsten Staatsbehörden zur Versicherung der unterstehenden Beamten;  
von dem Grossherzoglich Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgeldern;  
und gewährt:  
möglichste Sicherheit durch solide Verwaltung — möglichste Billigkeit durch gerechte Gewinnvertheilung.  
Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Maassgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermässigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.

Als Dividende für 1876 erhielten an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge	
1872 durchschnittlich 21%	1869 durchschnittlich 33%
1871 " 25%	1868 " 38%
1870 " 29%	1867 " 42%
1866 durchschnittlich 46%	1865 " 51%
	1864 " 56%

— Zahlung der fälligen Versicherungssumme binnen 14 Tagen nach dem Tode. —  
Rechenschaftsberichte, Prospective und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

**A. Carl, Sinsheim.** Bahnmeister **Rebmann, Rappenaau.**

zu Pantoffeln, Etageres, Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Sophakissen, Fusschemeln, Hansfegen etc. etc. empfiehlt billigt  
**S. Ruch, Sinsheim.**

**Buckskins- und Lama-Handschuhe**  
bet **G. Speiser.**

**2 Rindsfäsel und 2 Ziegenböcke**

werden am **Dienstag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr,** im Fäselhote zu Sinsheim versteigert. [1870]

**Eine Wohnung,**  
bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speis-cher und Keller, vermietet auf 1. März 1878  
[1875] **Konrad Schopf.**

**Auszu-leihen**  
**6000 Mark.** Wo? jagt die Exped. d. Bl. [1882]

Neue Weins- und Bierfässer, 2-500 Liter haltend, sowie auch tonnene Dunstfässer billig zu verkaufen bei **Max Schäfer, Rüfer, Waibstadt.**

Wohl 25 Jahre litt ich an **furchtbarem Magenleiden**  
und halte es jetzt für meine Pflicht, Herrn **J. J. Bopp, Geide (Holstein),** meinen Dank zu sagen, weil ich durch dessen ausgezeichnetem Pulver von diesem Leiden wieder erlöst bin. Die so vielen verschiedenen Mittel brachten mir niemals Binderung etc.  
Lobsen's, 2. Juni 1876.  
**Wwe. Stoll.**  
Bestätigt und bekräftigt durch **J. Klomp, Lehrer.**

**August Schilling, Uhrenmacher in Sinsheim,**  
gegenüber dem Rathhaus, empfiehlt:  
**Leuzkircher und Wiener Regulateure,**  
solider eleganter Ausstattung,  
**Uhren in Gold und Silber,** für Herren und Damen mit Remontoir und Schlüsselaufzug; sowie verschiedene silberne **Taschenuhren** zum Preis von 8 Mark anfangend.  
Bessere **Schwarzwalduhren, Wecker und Kuckucksuhren** in vorzüglicher Qualität.  
**Uhrketten,** verschiedener Metalle und beliebiger Façon,  
**Goldwaaren,** 14 Karat Goldgehalt in großer Auswahl.  
**Brillen und Klemmer** (Zwicker) in Stahl und Neusilber.  
Sämmtliche Waaren in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen mit **Garantie.**  
Uhren und Goldwaaren werden auch gegen **Katenzahlung** abgegeben. jeder Art werden pünktlich **Reparaturen** besorgt. [1884]

Haupt-Gewinn ev. <b>375,000 Mark.</b>	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: <b>12. u. 13. Dezbr.</b>
---------------------------------------	------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Einladung zur Btheiligung an die **Gewinn-Chancen** der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plan-gemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 und 5000, 56 mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **12. und 13. Dezember d. J.** festgestellt und kostet hierzu  
das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,  
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,  
das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark,  
und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
Jeder der Btheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.  
Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.  
Jede Bestellung kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an  
**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.****

**Damenmäntel, Jaquettes, Tuchjacken**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**K. Blum.**

**Am 12. und 13. Dechr. d. J.**  
beginnt mit der 1. Ziehung die vom Staate genehmigte und garantirte  
**Hamburger Stadt-Lotterie.**  
Dieselbe besteht aus 85,500 Loosen und 46,200 Gewinnen, wovon Haupttreffer eventuell  
**375,000, 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 7 à 15,000, 23 à 10,000 Ml. etc. etc.**  
Hierzu versende **Originalloose Ganze Halbe Viertel**  
Mk. 6. Mk. 3. Mk. 1,50.  
gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuss.  
Spieler erhalten die Gewinnlisten gratis!  
**Wilh. Basilius,**  
vom Staate angestellter Hauptcollect. in Braunschweig.

**Feine- & Moiré-schürzen**  
in großer Auswahl verkauft unter dem Fabrikpreise  
**S. Ruch, Sinsheim.**  
**Fahrpläne in Taschenformat** für den Winterdienst 1877/78 sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

**Damit jeder Kranke** bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwanden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Dichter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf franco-Verlangen gern Jedem einen „Kurz-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Verläume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Original-werke: Dr. Kiry's Heilmethode erliegen die 100. Aufl. Zubei-Ausgabe, Preis 1 Ml., zu beziehen durch alle Buch-handlungen.

**Bahnarzt Pfeiffer**  
**Heilbronu ad Brücke**  
Sprechstunde täglich, mit Ausnahme Sonntage, an welchem Tage ich durch meinen Assistenten vertreten bin.

Hierzu eine Beilage und „Unterhaltungsblatt“ Nr. 48.